

Babenhauser Fritz Fahrnschon lebte für die Musik

Babenhausen Wenige Wochen nach seinem 95. Geburtstag ist der beliebte und vielfach geehrte Musiker, Dirigent und Organist Fritz Fahrnschon verstorben. Jahrzehnte lang hat er das Wirken der geschichtreichen **Babenhauser Liedertafel** geprägt. Zudem war er Gründer und langjähriger Organisator des Mariensingens in der Wallfahrtskirche Maria Himmelfahrt in Kirchhaslach.

Fahrnschon erhielt schon als Kind Unterricht im Chorgesang sowie im Klavier- und Viola-Spiel. Als er während eines Heimaturlaubs vom Militärdienst



F. Fahrnschon †

den Organisten der Pfarrkirche St. Andreas vertreten musste, entdeckte er das „königliche Instrument“ für sich. Fast sieben Jahrzehnte lang ließ er dort die Orgel erklingen. Die Leitung der Liedertafel Babenhausen hat Fahrnschon 1956 übernommen. Er war einer der ersten Dirigenten, die sich der schwäbischen und alpenländischen Chormusik annehmen. Mangels „Singmaterials“ vertonte er selbst schwäbische Texte. Auch gründete er die „Babenhauser Stubenmusik“, die über Jahre hinweg bei Veranstaltungen und Rundfunksendungen mit bayerisch-schwäbischer Volksmusik zu hören war. Für sein Ensemble und die „Holzheimer Saitenmusik“, in der er als Bassist mitwirkte, komponierte Fahrnschon eine Reihe stilechter Stücke und Bearbeitungen.

Für seinen Beitrag zum kulturellen Leben wurden Fahrnschon einige Auszeichnungen verliehen, etwa der Kulturpreis der Hanns-Seidel-Stiftung München, die Ulrichsmedaille der Diözese Augsburg, die „Schwäbische Nachtigall“ des Bezirks Schwaben und die Bürgermedaille des Marktes. (clb)

Kultur in Kürze

MEMMINGEN

Kabarettist Ingo Börchers nimmt das „Ich“ ins Visier

Der Frage, was geschieht, wenn man nichts mehr hat außer sich selbst, geht Ingo Börchers in seinem Programm „Immer ich“ nach. Er gastiert damit im PiK am Freitag, 28. September, um 20 Uhr. Telefonische Kartenvorbestellung unter (08334) 9876888, Vorverkauf in der Buchhandlung Javurek. (mz)

Rasante Tiraden mit Klavier

Junges Kabarett Arndt Ulrichsen landet mit seinem ersten Programm „Ist die Realität an allem schuld?“ einen Volltreffer im PiK. Begabter Rede- und Reimkünstler

VON BRIGITTE GRÖSCHEL

Memmingen Das PiK (Parterretheater im Künerhaus) hat erfahrungsgemäß ein gutes Händchen beim Aufspüren junger, begabter Nachwuchsinterpreten. Mit Arndt Ulrichsen ist ein Volltreffer gelungen. Der 24-jährige Einser-Abiturient mit Hochschulabschlüssen und Gewinner des letztjährigen Kleinkunst-Wettbewerbs in München, stellt in seinem ersten Bühnenprogramm die Frage: Ist die Realität an allem schuld? Der schlaksige junge Mann mit überwältigender Redebegabung verblüfft zunächst mit einer Einführungsrede auf Holländisch, wechselt mit seinem Outfit auch die Sprache und steigt mit schnellem Deutsch in die Tempoproblematik auf unseren Autobahnen ein.

In England fährt es sich gemächlicher, findet Ulrichsen – aber dort sei ja auch die romantische Herzdame Rosamunde Pilcher daheim. Er selbst ist allerdings weit entfernt von Gemächlichkeit. Unbekümmert sein Thema wechselnd, springt er ans Klavier und besingt hunderte Medikamente für alles und gegen alles, auch gegen Stimmungstiefs. Er belebt seine rasanten Tiraden durch Applaus, Gelächter und Pfiffe aus dem Off.

Von einer Demo im Schanzenviertel ist dem gebürtigen Kronacher gezieltes Flaschenwerfen noch ebenso gut in Erinnerung wie die 500 Polizisten rund um den U-20 Gipfel. Jogi Löws Aussagen zur Fußballwelt findet der kritische Beobachter immer mehr „vermerkt“ und er fragt sich: „Hat Özil rassistisch gespielt?“ Die Liebe zu einer Russin bleibt trotz Tanz durch die Taiga unerfüllt, gegen den starken Putin mit seinem nackten Oberkörper in freier Natur kommt der junge Spund nicht an.

Ohne Alkohol, Sex und Drogen

Wichtig sei es, eine Leistungssteigerung in der Kunst zu vollbringen, findet Ulrichsen. Leider fehlten ihm dazu ein paar wichtige Voraussetzungen: er rauche und trinke nicht, habe keine Sexaffären und keinen Rauschgiftkonsum – im Gegensatz zu Goethe, Schiller, Brecht und Mozart. Weil es ihm schwer fällt, Bekanntschaften zu schließen, tröstet er sich mit musikalischen Liebesträumen am Klavier. Dass Frauen auch aufs Vermögen schauen, erschwere die Sache noch mehr.

Der Rede- und Reimkünstler könnte sich ein Leben als „Verhüll-



Beim Kleinkunstwettbewerb „Kabarett Kaktus“ letztes Jahr in München räumte Arndt Ulrichsen als jüngster Teilnehmer den ersten Preis ab. Begeistert von der Kunst des 24-Jährigen war jetzt auch das Memminger PiK-Publikum. Foto: Cornelia Bader

lungsjournalist“ vorstellen und ist auch an Meinungsforschung interessiert: „Ich rufe jeden Tag an und sage meine Meinung!“ Hingehissen lauscht er dann der betörenden Stimme am anderen Ende der Leitung. Doch schneller als man hören und verdauen kann, springt der Allrounder zur Forschungsgruppe Wahlen und erinnert sich

an die Tomaten, die – fast unbeachtet – auf Merckels rotem Blazer landeten.

Plötzlich kommt ihm die Idee, den IS von der Großindustrie aufkaufen zu lassen und damit das Schlamassel zu beenden. Er selbst würde sich als V-Mann für alle Seiten zur Verfügung stellen. Zuletzt repariert der nimmermüde, quick-

lebendige Überflieger sogar noch sein Mikro und behauptet nebenbei, beide Elternteile seien Prostituierte gewesen.

Egal: Jedenfalls ist ein unglaublich begabter Sprössling aus der Verbindung entstanden, von dessen Fähigkeiten sich das Publikum einen anstrengenden, faszinierenden Abend lang überzeugen konnte.

Lachener bringen Komödie über Pfarrer auf Bühne

Lachen Der Theaterverein Lachen bringt die Komödie „Der Herr Pfarrer und das Glasl Most“ auf die Bühne. Premiere wird Samstag, 29. September, um 20 Uhr im Gasthaus Hirsch in Herbshofen gefeiert.

Im Stück geht es um den katholischen Pfarrer Bleibtreu (Christian Fröhlich), der in Lachen bis zur Rente Pfarrer bleiben möchte. Doch es plagen ihn Geldsorgen, seit die Kirche renoviert werden musste. Banker Bernd (Max Wöcherl) will dem Herrn Pfarrer nicht helfen, vielleicht kann da Organistin Babsi (Birgit Fröhlich) etwas tun. Die neue Haushälterin (Manuela Schwarz) hat zwar ein resolutes Wesen, aber leider auch eine ziemliche Vorliebe für den Most. Ob sie dem Pfarrer eine gute Hilfe sein kann? Dazu kommen die sittsame Nachbarin Isolde (Stefie Haitz), die ein strenges Auge auf den Pfarrhaushalt hat, und ein namenloser Fremder (Michael Fröhlich), der immer wieder auftaucht. Noch mehr Trubel bringen die beiden Fremden Peter (Johannes Einsiedler) und Giacomo (Gerhard Duile) mit. Für neue Wendungen sorgen schließlich Stefan (Patrick Einsiedler) und Peters Mutter (Magdalena Fröhlich). (mz)

Termine Gespielt wird am 29. September um 20 Uhr, 30. September um 19 Uhr, 6. Oktober um 20 Uhr und 7. Oktober um 19 Uhr im Gasthaus Hirsch in Herbshofen. Kartenvorbestellung Montag bis Freitag von 17 bis 20 Uhr bei Familie Wiedenmayer, Telefon (08332) 1448.

Kultur in Kürze

MEMMINGEN

Finale bei „Orgel.11“ in der Martinskirche

Ein wahrer Marathon neigt sich dem Ende zu: Nach einem halben Jahr endet am Samstag, 29. September, die Orgelreihe „Orgel.11“ in Sankt Martin. Knapp 3000 Zuhörer erfreuten sich bisher an der halbstündigen Orgelmusik und lauschten den Erklärungen beim „Treffpunkt Empore“ zu klanglichen und technischen Details der Goll-Orgel. Dabei kamen fast 9000 Euro Spenden zusammen, die für die Generalreinigung der Orgel im kommenden Jahr bestimmt sind. Bei der Dorniere am 29. September um 11 Uhr spielt Kirchenmusikdirektor Hans-Eberhard Roß Orgelwerke von Bach, Widor, Lefébure-Wély und anderen. Der Eintritt ist frei. Roß hofft darauf, dass es an diesem Samstag gelingt, bei den Spenden die 10000 Hürde zu nehmen. (mz)

MEMMINGENBERG

Herbstwindorchester gibt Konzert in der Festhalle

Das „Herbstwindorchester 55 plus“ des Allgäu-Schwäbischen-Musikbundes (ASM) gibt sein Jahreskonzert am Sonntag, 30. September, um 17 Uhr in der Memmingerberger Festhalle. Dafür haben sich Dirigent Oberstleutnant a. D. Hans Orterer und Orchestermanager Richard Maul (Ehrenbezirksleiter im Bezirk 6) ein buntes, traditionelles Konzertprogramm einfallen lassen. Die 65 Musikerinnen und Musiker des Orchesters kommen aus dem gesamten Allgäu-Schwäbischen Raum und sind teils noch aktiv in Kapellen tätig. (mz)

MEMMINGEN

Mewo-Kunsthalle bietet Mutter-Kind-Gruppe an

Die Mewo-Kunsthalle lädt am Freitag, 28. September, von 14 bis 16 Uhr zur interkulturellen Mutter-Kind-Gruppe ein. Dabei steht Blätterdruck auf dem Programm. Das Material dafür wird zu Beginn im Freien gesammelt. Zurück im Atelier wird mit den Herbstblättern und Textilfarbe auf Taschen oder Kleidung gedruckt. Die Teilnehmer können auch eigene T-Shirts oder andere Textilien aus Baumwolle mitbringen. Das Angebot ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (mz)

Dem „Paulus“ lauscht auch die Bundeskanzlerin

Ottobeurer Konzerte Angela Merkel ist Gast bei Aufführung von Mendelssohns Oratorium durch Symphonieorchester und Chor des Bayerischen Rundfunks. Nicht nur das erfordert höchste Sicherheitsvorkehrungen

Ottobeuren Eine Mammutaufgabe hat das Ottobeurer Touristikamt am letzten Konzertwochenende der Saison zu stemmen. Zum einen reist mit dem Symphonieorchester und dem Chor des Bayerischen Rundfunks ein besonders hochkarätiges Ensemble an. Zum anderen wird als prominentester Gast Angela Merkel im Publikum sitzen – was enorme Sicherheitsvorkehrungen erfordert. Die Bundeskanzlerin und der bayerische Ministerpräsident Markus Söder reden vor dem bereits ausverkauften Basilika-Konzert bei einem Europapolitischen Symposium in der Abtei vor geladenen Gästen. Zudem gibt es am Konzertsonntag, 30. September, drei Kundgebungen auf dem Ottobeurer Marktplatz (wir berichteten).

Pontifikalamt etwas kürzer

Ungeachtet dessen sollen aber das komplette künstlerische Programm mit Kaisersaal- und Orgelkonzert am Samstag, 29. September, einer zweitägigen Kunstausstellung im Kursaal sowie der Festgottesdienst am Sonntag wie gewohnt stattfinden. Mit einer Einschränkung: Das Pontifikalamt fällt diesmal ein wenig kürzer aus. Außerdem bleibt zwi-

schen dem Gottesdienst und dem Nachmittagskonzert die Ottobeurer Basilika aus Sicherheitsgründen geschlossen.

● **Gottesdienst** Im Pontifikalamt um 9 Uhr gestalten Orchester und Chor der Basilika unter der Leitung von Josef Miltschitzky die Missa in C von Diabelli und Mozarts Ave

Verum. Solisten sind Susanne Jutz-Miltschitzky (Sopran), Claudia Bassmerer (Alt), Reinhold Nützel (Bass) und Annette Nützel (Orgel).

● **Kaisersaalkonzert** Beim Kaisersaalkonzert am Samstag, 29. September, um 19.30 gastiert das international renommierte Streichensemble „Concertino München“ mit

Florian Sonnleitner, Jürgen Besig, Jürgen Weber, Peter Wöpke und Heinrich Braun. Die Musiker interpretieren Mozarts Streichquartett B-Dur (KV 159), Rossinis Duo in D-Dur für Violoncello und Kontrabass sowie Dvořáks Streichquintett G-Dur (op. 77). Karten dafür gibt es im Vorverkauf im Ottobeurer Touristikamt, Telefon (08332) 9219-50.

● **Orgelkonzert** Ebenfalls am Samstag gibt es um 16 Uhr ein Orgelkonzert in der Basilika: Aus Anlass des Stadtjubiläums von Feldkirch (Vorarlberg) und der historischen Verbundenheit zu Ottobeuren spielt der Feldkircher Domorganist Johannes Hämmerle und Gewinner internationaler Musikwettbewerbe an der Dreifaltigkeits-Orgel Werke von Lebègue und Bach sowie an der Marienorgel Werke von Doppelbauer und Widor. Dazwischen erläutert Abt Johannes Schaber kurz die Geschichte von Ottobeuren und St. Johann in Feldkirch. Zum Orgelkonzert ist der Eintritt frei, Spenden sind willkommen.

● **Ausstellung** Frei ist der Eintritt auch zur Kunstausstellung, die am Freitag, 28. September, um



Beim Basilika-Konzert der Hofkapelle Stuttgart und des Kammerchors Stuttgart im Juli war der frühere Bundespräsident Joachim Gauck zu Gast, diesmal nimmt Bundeskanzlerin Angela Merkel unter der prächtigen Kuppel Platz. Archivfoto: Ralf Lienert